

Schweizerische Pferdesport- und Traintage der Armee

Autor(en): **Stirnemann, Stephan Mark**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1045829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Pferdesport- und Traintage der Armee

Vom 24. bis 25. September fanden in Bern die Pferdesport- und Traintage 2022 statt. An diesem ausserdienstlichen Anlass messen sich Teilnehmer aus der Armee sowie den Polizei- und Grenzwachtkorps.

Stephan Mark Stirnimann

An den Schweizerischen Pferdesport- und Traintagen der Armee Ende September konnten sich Einzelpersonen und Teams aus der Armee sowie den Polizei- und Grenzwachtkorps in verschiedenen Wettkämpfen miteinander messen. Der Anlass ist gemäss Organisatoren ein Paradebeispiel dafür, wie Wettkämpfe die Kameradschaft pflegen können und wie gross deren Bedeutung über alle Dienstgattungen und Dienstgrade hinweg ist.

Programm

Teilnahmeberechtigt waren unter anderem aktive und ehemalige Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Train- und Veterinärtruppen, Angehörige der Armee sämtlicher Waffengattungen sowie eingeladene Uniformierte, die mindestens das Reitbrevet (klassisch oder kombiniert) vorweisen konnten. Während in der Kategorie Dressur die Programme GA 03/40 sowie GA 50/40 geritten und im Springparcours

Hürden von bis zu 110 Zentimetern Höhe übersprungen werden mussten, gab es im Derby deutlich mehr Sprünge, die aber tiefer angesetzt waren. Total mussten im Geländeparcours rund 20 Sprünge absolviert werden. Im Equipenspringen am zweiten Wettkampftag wechselten sich jeweils drei Reiterinnen und Reiter bei der Abfolge der Sprünge ab.

OK-Präsident begeistert vom Anlass

Doch das eigentliche Highlight für die Freunde des Trains war natürlich der Trainwettkampf. Dieser bestand aus fünf Disziplinen, dem «Wurfkörper werfen», «Biwakbau», «Lastenaufbinden», «Saumparcours» und dem «Leistungsnorm 1». Letzterer bestand aus dem Satteln, Schirren, Zäumen, der Revision und anschließenden Kontrolle des Trainsattels.

Die Erstplatzierten schafften den Leistungsnorm 1 in einer Zeit von zwölf Minuten und 36 Sekunden. «Die Mi-

schung aus Train- und Veterinärrekruten, die mitten in der RS stehen, und den Alt-eingesessenen macht diesen traditionellen Anlass des Trainwettkampfes so besonders», erklärte OK-Präsident Oblt Andrin Krieg, der diesen Anlass bereits zum zweiten Mal durchführte und ganz «Feuer und Flamme» war.

Das Grundhandwerk

Für den Präsidenten der Schweizerischen Traingesellschaft (STG), Oberst Hansjörg Vogler, war es beeindruckend, wie viel Herzblut die einzelnen Teilnehmer mitbringen.

Auch der Train gehe mit der Zeit, stellte Vogler fest. Denn beim Satteln bemerkte er einige neuere «Handgriffe», welche eine frischgebackene Soldatin vorführte. «Das Tierwohl steht ganz im Zentrum dieser Arbeit mit den Tieren», erklärte Vogler.

Das Credo «Zuerst das Pferd, dann der Soldat» habe sich in der gesamten Traintruppe durchgesetzt. Jeder Soldat und jede Soldatin gehe liebevoll und respektvoll um mit den Tieren, so Vogler.

Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident LKMD, sprach in seiner Grussbotschaft über die unschlagbare Rolle des Trains, auch oder gerade jetzt im 21. Jahrhundert. Ausserdem dankte er dem Präsidenten der STG, Oberst Hansjörg Vogler, sowie seinem aktiven Vorstand für das grosse Engagement zugunsten einer starken STG und damit einer glaubwürdigen Armee für die Sicherheit der Schweiz.

Train unschlagbar im Krisenfall

Aus der Sicht von Oberst i Gst Stefan Holenstein ist klar: «Der Train mag in der Armee zahlenmässig nur in einer relativ kleinen Gesellschaft organisiert sein – aber in einer wichtigen, die in unserer Milizarmee ihren festen Platz innehat.

Die STG ist ein stolzer und traditionsreicher Verband, mittlerweile 100-jährig geworden, der mit viel Engagement und



Bilder: Stephan Mark Stirnimann

Diese jungen Kameradinnen sind bereit für das Equipenspringen.

Herzblut sein Gesellschaftsleben pflegt. Die STG ist auch für die LKMD ein bedeutendes Mitglied, denn: In der Schweiz mit ihrer besonderen, gebirgigen Topographie – 60 Prozent sind Gebirge – wird das Pferd in der Armee weiterhin seine Bedeutung haben, auch wenn sich das Gefecht – wie der aktuelle Ukraine-Krieg zeigt – immer mehr in das urbane Gelände verlagert. Pferde oder Maultiere sind jedoch im militärischen Einsatz nach wie vor zum Lastentransport sehr gut geeignet.

Wenn dann im Krisen- und Kriegsfall auch noch die Betriebsstoffe, der Strom

oder wichtige Ersatzteile zur Mangelware werden, dann ist der Train erst recht unschlagbar! Hierfür bleibt die gute Zusammenarbeit zwischen Mensch und Tier ein Erfolgsfaktor für den Train, weshalb Training und Ausbildung umso wichtiger sind.

Darauf ist und bleibt unsere Milizarmee auch in Zukunft angewiesen. Hier leistet die STG im Rahmen des ausserdienstlichen Engagements einen entscheidenden Beitrag. Pferd und Train sind auch ein Kulturgut, in der Bevölkerung sehr geschätzt und angesehen, und haben zu Recht eine Zukunft in der Milizarmee. »



Im Finale ging es um das Grundhandwerk des Trainsoldaten.



Stolze Gewinner des Trainwettkampfes in Bern.

Steuern. Sparen.

Säule 3a.

«Steuern sparen und vorsorgen – wie geht das?»

Die Säule 3a ist der Klassiker. Diese Form der privaten Vorsorge ergänzt die AHV, unsere staatliche Vorsorge und die Pensionskassen, also die berufliche Vorsorge. Der Bund belohnt eigenverantwortliches Sparen mit attraktiven Steuervorteilen. So können alle Erwerbstätigen, die einer Pensionskasse angeschlossen sind, dieses Jahr maximal 6'883 Franken in die dritte Säule einzahlen. Dieser Beitrag darf vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. In Zürich beträgt die Steuerersparnis so bei einem Bruttoeinkommen von 80'000 Franken rund 1'400 Franken. Selbstständigerwerbende dürfen 20% ihres Nettoeinkommens oder maximal 34'416 Franken für 2022 einzahlen.

«Dank Prämienbefreiung
das Sparziel erreichen.»

Produkte gibt es für jedes Bedürfnis – vom einfachen 3a-Konto bis zur individuellen Vorsorgelösung. Wer Sicherheit sucht, kombiniert das 3a-Sparen mit einer sogenannten Prämienbefreiung. Dann läuft der Sparprozess auch im Falle einer Erwerbsunfähigkeit weiter.



Andrea Zinsli
Generalagent
Generalagentur Graubünden



Weitere Informationen
helvetia.ch/saeule-3a